Ausgabe 7

CAPITAL CITY COURIER

Wiederaufbau von Las Vengeance:

Arbeiten schreiten schneller als geplant voran

Las Vengeance,

die Wiederaufbauarbeiten der durch den Stryker Konflikt nahezu vollständig zerstörten Stadt, schreiten, zur Freude aller, deutlich schneller voran als ursprünglich geplant. So wurde den gesamten Sommer über unaufhörlich, Tag und Nacht, Stein auf Stein und Balken für Balken auf & aneinander gesetzt, damit die Spuren der Verwüstung bald nur noch eine traurige Erinnerung sind.

Nicht nur die eiserne Entschlossenheit der Bewohner von Las Vengeance, sondern auch die großzügigen Spenden, welche in allen Formen Las Vengeance erreichen, tragen maßgeblich zu dem bereits weit fortgeschritten Wiederaufbau bei.
Außenreporterin Clara Columbia berichtet direkt aus der Stadt: Es ist wirklich kaum zu glauben, fast die halbe Stadt ist schon wieder aufgebaut, allen voran wurden Kirche & Saloon wieder instandgesetzt. Wer in Ruhe schlafen will der ist in Las Vengeance aktuell falsch, denn es wird rund um die Uhr gebaut, und das hört man! Pater Isaac Greentree spricht sogar von einem Wunder: „Wissen sie Frau Columbia, es ist fast so als ob der Gute Mann persönlich seine segensreiche Hand schützend über unsere Stadt hält.“

Zwar nicht vom Guten Mann dennoch von großer Bedeutung, bekam Las Vengeance vor einigen Wochen wichtigen Besuch. Mr John Doe, der Direktor der ACME Company höchstpersönlich stattete der Stadt einen Besuch ab. Er begutachtete die arbeiten und legte an der Kirche einen prächtigen Blumenkranz zum Gedenken an die tapferen gefallenen der Schlacht nieder. „So wie es immer schon war, so wird auch jetzt die ACME Company fest an der Seite der Bürger von Outer West stehen!“ ließ Mr. Doe verlauten bevor er sich mit dem Bürgermeister & Pater zu einem privaten Gespräch in sein Büro zurückzog.

Vertragsabschluss in Dixi

Die Verträge sind unterzeichnet! Nach langen Verhandlungen zwischen dem Gouverneur der Südstädte und General Stryker sind nun alle Modalitäten bzgl. des neuen Stücks Land welches bei Gulf, tief im Süden der Südstädte vom Nebel freigegeben wurde geklärt.
Der „Old South“ so der bisherige Arbeitstitel, wurde General Stryker und seinen Leuten vertraglich überschrieben. „Dem General war es sehr wichtig, dass seine Leute einen Ort bekommen, wo sie Ihr Leben so, wie sie es von früher kennen, fortsetzen können.“ Erklärte der Gouverneur. „Der „Old-South“ wird ein vollwertiger Teil des Countys der Südstädte, verwaltet sich jedoch größtenteils selbst.“
General Stryker persönlich führte weiter aus: „Dieses Abkommen wird eine wichtige Brücke zwischen unseren traditionellen Werten und Lebensweisen und den Heutigen Südstädten bauen. Wer sich den traditionellen Werten verbunden fühlt, der soll im Old South willkommen sein.“

Bei der gemeinsamen Vertragsunterzeichnung wurde außerdem klargestellt, dass von Stryker und seinen Leuten keinerlei Aggression mehr ausgehen werde, und man ein friedvolles Miteinander anstrebe. Der Gouverneur und General Stryker gaben ebenfalls bekannt, dass sie sich demnächst gemeinsam nach Capital City begeben werden, um die diplomatischen Beziehungen zur Unionsregierung wieder aufzunehmen, und um das Geschehene aufzuarbeiten.

Jubeljahr steuert auf ersten Höhepunkt zu

Outer West,
mit großen Schritten nähern sich die Feierlichkeiten zu den Geisternächten, welche aufgrund des ausgerufenen Jubeljahres sogar um einen ganzen Tag verlängert wurden. Aus dem ganzen Land erreichen den CCC-Berichte darüber, dass sich die einzelnen Countys einen vermeintlichen Wettkampf liefern, wer das Größte und prächtigste Fest ausrichten wird.
Aus Pueblo wird berichtet, dass auf der „Plaza Héctor Rivera", dem Marktplatz, bereits jetzt mit den Vorbereitungen für die Geisternächte begonnen wird, und man an den Häusern der Anwohner schon vereinzelt die typischen gelb-orangenen Blumengirlanden erblicken kann.

Doch auch hoch im Norden in Ironforge beginnt man sich auf die anstehenden Feiertage einzustimmen. So haben die dort ansässigen Brauereien bekanntgegeben, dass man ein besonderes Festbier kreieren werde, um die Feierlichkeiten in diesem Jahr „besonders Zünftig" begehen zu können. Gerüchten zufolge soll sich auch eine Klosterbrauerei aus den Shiez Mountains nahe der Stadt erstmalig an der Ausrichtung des Festes beteiligen. „Wir haben bereits in den vergangenen Jahren versucht die Ordensbrüder zu einer Teilnahme an unseren Stadtfesten zu bewegen, doch gestaltete sich die Kontaktaufnahme aufgrund einer schwer zu überwindenden Sprachbarriere bisher sehr schwierig". Erklärt Stadtratssprecher Kupferbart unserem Reporter. „Man sei aber sehr zuversichtlich, dass es in diesem Jahr klappen werde, und freue sich schon sehr darauf die Mönche in Ironforge begrüßen zu können." Fügte Kupferbart hinzu.

Sie sehen also liebe Leserinnen und Leser, das ganze Land ist in Freude und genießt den wiedergewonnenen Frieden. Wir vom CCC möchten uns an dieser Stelle einmal von Herzen für Ihre Treue bedanken, und sind sehr glücklich darüber einmal hoffnungsvolle und positive Nachrichten an Sie weitergeben zu können.

Bis zur nächsten Ausgabe ihr Team des Capital City Courier!